



Kommunalwahlprogramm 2014 für Unterschleißheim

Unterschleißheim ist eine Kleinstadt, die die Menschen wegen ihrer Überschaubarkeit, der maßvollen Bebauung, der guten Infrastruktur, des noch erträglichen Verkehrs und ihrer Einbettung in Natur und Landwirtschaft schätzen. Dies gilt es zu erhalten und auszubauen. Die globalen Herausforderungen durch den Klimawandel müssen dabei in den Mittelpunkt all unseres Handelns rücken, damit wir unsere Lebensgrundlagen nicht weiter zerstören. Gemeinwohl muss Vorrang vor Einzelinteressen haben.

Klimawandel: Das Thema Ökologie muss für den Erhalt unserer Lebensgrundlagen Vorrang haben – auch bei den Kommunen. Wir wollen Energie effizient einsetzen und einsparen, wo nur möglich. Wir wollen die Energieerzeugung aus erneuerbaren Rohstoffen fördern und die Energievision des Landkreises konsequent umsetzen. Ferner möchten wir die Effizienz der Erdwärmenutzung mit geeigneter Technik steigern. Die Nutzung von regenerativen Energiequellen, wie Solaranlagen, Photovoltaik und Windkraft soll intensiviert und gefördert werden. Die Stadt soll neben der kostenlosen Energie-Erstberatung weitere Anreize für private Energiesparmaßnahmen anbieten. Wir möchten, dass auch die Regenwassernutzung in Unterschleißheim ein Thema wird.

Verkehr: Wir möchten den Umweltverbund aus Radfahren, Zufußgehen und öffentlichem Nahverkehr weiter voranbringen. Der Nahverkehrsplan des Landkreises soll daher zügig umgesetzt werden und Rad- und Fußwegverbindungen (nicht unbedingt Radwege) sowie Fahrradabstellmöglichkeiten sind weiter auszubauen. Wir wollen eine Infrastruktur der kurzen Wege schaffen. Wir unterstützen die Weiterentwicklung des Car-Sharing-Angebotes. Mit Ausnahme weniger Hauptverkehrsstraßen soll flächendeckend Tempo 30 eingeführt werden. Die ÖDP fordert die Einführung einer kommunalen Verkehrsüberwachung, die sich nicht nur des Kfz-Verkehrs annimmt. So gäbe es z.B. beim Radverkehr ein großes Betätigungsfeld (Falschfahrer, Beleuchtung...). Wir möchten auf eine Verbesserung des S-Bahn-Angebotes hinwirken und den Bau weiterer Straßen äußerst restriktiv handhaben. Wir lehnen die 3.

Startbahn am Flughafen als Projekt ab, das in die falsche Richtung führt, da in Zukunft aus Energie- und Klimaschutzgründen weniger geflogen werden wird.

Siedlungsentwicklung: Unterschleißheim hat kaum mehr bebaubare Flächen. Es muss daher aus unserer Sicht eine maßvolle Nachverdichtung vor der Ausweisung neuer Baugebiete stehen. Flächenausweisungen außerhalb der jetzigen Bebauungsgrenzen lehnen wir generell ab. Auch künftige Generationen sollen noch Gestaltungsmöglichkeiten haben. Wenn Wohnprojekte realisiert werden, soll die Stadt darauf hinwirken, dass auch Wohnungen für die finanzschwache Bevölkerung und Familien mit mehreren Kindern entstehen. Auch das Schaffen von Wohnraum für Flüchtlinge sehen wir als eine Aufgabe der Stadt an. Bei der Weiterentwicklung des Gewerbegebietes muss behutsam vorgegangen werden: Die Gebäude müssen zum Ortscharakter passen und dürfen die Verkehrswege nicht zum Kollaps bringen. Wir stehen zu der Höhenbegrenzung von Hochhäusern auf 50m und der Beibehaltung der geltenden Geschossflächenzahlen. Die Ansiedlung weiterer Einzelhandelsgeschäfte im Gewerbegebiet lehnen wir ab. Wir wollen die vorhandenen Geschäfte nicht gefährdet sehen. Wir möchten, dass die wohngebietsnahe Infrastruktur verbessert wird. Die ÖDP möchte die Bezirksstraße als verkehrsberuhigte Einkaufsstraße fördern und erhalten. Dazu und zur Verstärkung der regionalen Erzeugung und Vermarktung von hochwertigen Lebensmitteln wäre ein Bio-Wochenmarkt auf dem zur Umgestaltung vorgesehenen Platz zwischen dem alten Rathaus und der Kirche St. Korbinian zu begrüßen. Mit Aufmerksamkeit beobachten wir die Entwicklung am Hollerner See. Großprojekte und Bebauung lehnen wir hier strikt ab. Der See soll ein naturnahes Erholungsgebiet ohne weitere Straßenerschließung bleiben.

Mehr Natur in der Stadt: Wir stehen für den Erhalt der verbliebenen Natur in unserer Stadt und wollen dass ihr Schutz in der Stadtplanung festgeschrieben wird. Dem Baumschutz kommt daher eine wichtige Rolle zu. Auch landwirtschaftliche Flächen gehören zu unserem Stadtbild. Fassaden- und Dachbegrünung sollen gefördert werden. Nur die für Freizeit Zwecke genutzten Rasenflächen müssen regelmäßig gemäht werden, andere Flächen können z.B. als Bienenweide eine wichtige Funktion erfüllen. Mehrjährige Blüten- und Strauchpflanzen können jährliche Neupflanzungen ersetzen. Die bei der angestrebten Umstrukturierung des nördlichen Gewerbegebietes vorgesehene Aufwertung durch Bäume und Plätze wird begrüßt. Wir befürworten die Anlage eines Kräutergartens im Valentinspark.

Grüne Gentechnik: Die ÖDP hält die Risiken der gentechnischen Veränderung von Pflanzen und Tieren für nicht abschätzbar und nicht verantwortbar. Sie möchte daher eine Versorgung mit gentechnisch unveränderten Lebensmitteln sichern und wird auch auf der Stadt-Ebene darauf hinwirken, dass gentechnikfreie Zonen und gentechnikfrei anbauende Landwirtschaft erhalten bleiben.

Grundversorgung in Öffentlicher Hand: Die Privatisierung der öffentlichen Infrastruktur sehen wir äußerst skeptisch. Die Versorgung mit Trinkwasser oder auch Sozialwohnungen wollen wir nicht dem Profitinteresse von Firmen opfern. Die Übernahme des Strom- und Gasnetzes durch die Stadt wird von der ÖDP voll mitgetragen. Wir befürworten eine öffentliche Toilette im Valentinspark, eventuell verbunden mit einem kleinen Kiosk.

Nachhaltiges Wirtschaften: Bei der kommunalen Beschaffung bzw. Vergabe von Aufträgen müssen auch ökologische, soziale, regionale, faire, ethische Mindeststandards Berücksichtigung finden. Unterschleißheim kann dadurch eine Vorbildfunktion einnehmen und bei den Firmen eine Verhaltensveränderung fördern. Der Weg Unterschleißheims zur Fair-trade-town wird begrüßt und soll zielstrebig weiter verfolgt werden.

Schulden abbauen: Wir wollen, dass der Schuldenabbau konsequent und so schnell wie möglich zu Ende geführt wird. Neue Schulden dürfen künftig nur in begründeten Ausnahmefällen aufgenommen werden. Gegebenenfalls soll in Betracht gezogen werden, die Schulden in Form von Bürgerkrediten direkt bei den Bürgern, nicht bei Banken aufzunehmen. Auch in Zeiten sprudelnder Steuerquellen muss sparsam gewirtschaftet werden. Eine Erhöhung der Rücklagen ist anzustreben.

Kinder und Familie: Derzeit wird viel in Kinderbetreuung investiert, allerdings nur, wenn diese außerhalb der Familie erfolgt. Die ÖDP will im Interesse einer wirklichen Wahlfreiheit aber auch die Eltern gefördert sehen, die ihre Kinder in den ersten drei Jahren selbst erziehen wollen. Den Besuch des Kindergartens halten wir generell für sinnvoll und streben dafür die Gebührenfreiheit an.

Die Sozialarbeit an den Schulen wollen wir als wichtigen Baustein unseres Bildungssystems bedarfsgerecht weiter ausbauen.

Lebensqualität im Alter: Wir wollen, dass Senioren die ihnen angemessene Wohnform in Unterschleißheim finden können. Daher soll der Bau verschiedener Formen altersgerechten Wohnens gefördert werden, wie z.B. auch Mehrgenerationenhäuser.

Barrierefreiheit konsequent umsetzen: Wir treten dafür ein, dass die gesetzlich geregelte Barrierefreiheit im öffentlichen Bereich sowie im Wohnungsbau konsequent umgesetzt wird und nicht durch Genehmigungsfreistellungen ausgehebelt wird. Wir setzen uns dafür ein, dass in Unterschleißheim auch für Behinderte bzw. alte Menschen geeigneter Wohnraum entsteht.

Mobilfunk: Wir nehmen die Strahlenbelastung durch den Mobilfunk und andere neue Funktechniken ernst. Die Belastung der Bevölkerung muss zu deren Schutz vor möglichen langfristigen Gesundheitsschäden so gering wie technisch möglich gehalten werden. Wir möchten, dass die Stadt eine laufend aktuell gehaltene Karte der Strahlenbelastung in Unterschleißheim veröffentlicht.

Armut lindern: Die ÖDP möchte, dass auch Bürgerinnen und Bürger mit unzureichendem Einkommen menschenwürdig leben können. Wir wollen die sozialen Dienste der Kirchen und Verbände in geeigneter Form bei ihrer Arbeit unterstützen.

Wertstoffsammelstelle weiterentwickeln: Mülltrennung und –verwertung ist gut, Müllvermeidung ist noch besser. Daher soll unsere Wertstoffsammelstelle eine Trödelhalle bekommen, wo noch Brauchbares den Besitzer wechseln kann. Wir sehen an den Second-Hand-Basaren, wie groß der Bedarf an günstigen Gebrauchsgütern ist. Wir wollen auch, dass die Stadt die Mülltrennung und Abfallvermeidung noch stärker mit Werbung ins Bewusstsein der Bürger/innen bringt. Außerdem sollen die Öffnungszeiten der Wertstoffsammelstelle in den Samstagnachmittag verlängert werden.

Mehr Demokratie: Informationsfreiheit muss künftig in unserer Stadt groß geschrieben werden. Außer personenbezogenen Ausnahmen darf es keine Geheimnisse der Verwaltung gegenüber ihren Bürgern geben. Wir möchten, dass die Bürger insbesondere bei umstrittenen Großprojekten besser beteiligt werden. Die ÖDP befürwortet die Verabschiedung eines städtischen Verhaltenscodex für die Stadträte, um die Unabhängigkeit des Stadtrates zu unterstreichen.

Den Sonntag schützen: Die ÖDP setzt sich dafür ein, dass der Schutz des Sonntags beibehalten wird. Menschen, ob religiös oder nicht, brauchen einen Ruhetag. Daher wollen wir, dass Genehmigungen zur Ladenöffnung restriktiv gehandhabt werden.